

19 Nordrhein-Westfalen	141	Nr. 1918864
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)
Verf./Bearb./Hrsg.: Beetschen, Mirko Zuname Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Bel Veder Titel		
Reihe		
978-3-7296-0997-6	443	29,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
Zytglogge	Basel	2018
Verlag	Ort	Jahr
Medienart/Ausführung	Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		
ID: 181918864 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter _____ _____ _____ _____ Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.03.2019 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Eine Erbgemeinschaft junger Leute findet sich im Haus Bel Veder, einem abgeschiedenen, still gelegten Hotel auf der Schweizer Hinter Alp, zusammen, um die Frage zu klären, wer das Hotel zu altem Ruhm führen kann und damit das Erbe antreten soll. Doch schon bald ereignen sich zahlreiche mysteriöse Zwischenfälle. Spätestens nach dem ersten Todesfall, fühlt sich Eleanor auf Bel Veder nicht mehr sicher.

Beurteilungstext
 Der Beurteilung sei vorangeschickt, dass es sich bei dem Roman nicht um Jugendliteratur handelt, auch eine Verortung als Jugendlektüre erscheint eher fragwürdig.

Mirko Beetschen stellt sich offen in die Tradition der (englischen) Gothic Novel. Wer es noch nicht durch den Text selbst oder die zahlreichen (expliziten) Anspielungen auf bedeutsame Werke dieses Genres gemerkt hat, wird spätestens im Nachwort darauf hingewiesen. Und tatsächlich erschafft Beetschen mit seinem Haus der schönen Aussicht in den ersten Kapiteln einen Raum, dessen Atmosphäre den (Herren)Häusern seiner englischen Vorbilder gleicht. Doch leider verlässt er sich nicht auf diese Atmosphäre des unterschwellig und unerklärlich Bedrohlichen, sondern verliert sich zu stark in immer neue Details. Dabei spart er nicht an (für die eigentliche Handlung unnötigen) Verweisen auf die dunklen Kapitel europäischer Vergangenheit wie den Kolonialismus und die damit verbundene Ausbeutung Afrikas und seiner Bevölkerung sowie auf die Traumatisierung der europäischen, hier genauer der deutschen Bevölkerung durch den zweiten Weltkrieg und die Bombennächte. Während die (im Roman erwähnten) großen Werke des 19. Jahrhunderts innere Prozesse verschiedener Neurosen und psychischer Störungen gekonnt in Handlung umsetzen, ohne dafür eine wissenschaftliche Erklärung zu liefern (oder gar nur zu kennen), scheint es Beetschen für eine notwendige Modernisierung des Genres zu halten, für die Neurosen seiner Figuren Fallgeschichten zu konstruieren; damit wird die Frage nach psychischer oder echter Realität, also nach wahnhafter Einbildung oder tatsächlichem Geschehen zumindest zu einem großen Teil aufgelöst. Ein bedeutsamer Moment des Grusels - die Frage, ob das Unheimliche nur in der Einbildung der Figur oder vielleicht doch in fiktiven Realität stattfindet - geht damit verloren. Um dennoch eine entsprechende Gruselatmosphäre zu schaffen, enthält der Roman zahlreiche Szenen, in denen sich besonders die Hauptfigur Eleanor mysteriösen Begegnungen - oder Visionen? - stellen muss; diese verlieren aber mit zunehmendem Fortgang der Handlung ihren Reiz. Dies mag daran liegen, dass sie quasi in den Fortgang der stark realistisch geprägten Handlung (die zunehmend Krimielemente aufweist) eingeschoben werden, ohne dass eine Verknüpfung beider Ebenen geschaffen wird. Schließlich werden zahlreiche Fäden geknüpft, von denen allerdings wenige eine Auflösung finden. Am Anfang durchaus spannend und lesenswert, wird der Roman spätestens ab der Hälfte zu langatmig und verworren. Und wer durchhält, weil er am Ende auf eine Auflösung der Geschichte des Hauses Bel Veder und seines illustren Erblasser hofft, wird am Ende enttäuscht werden.

Das Genre der Gothic Novel ist faszinierend und es gibt zahlreiche atemberaubend spannende und den Leser bis in Mark verstörende Beispiele. „Bel Veder“ gehört nicht dazu.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	70 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918970 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sury, Alexander Zuname Vorname		ID: 181918970	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir sind ein Einwanderungsland - Schmeckt Ihnen das? Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-7296-5003-9 ISBN	206 Seitenzahl	34,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Zytglogge Verlag	Basel Ort	2018 Jahr	Schlagwörter
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Migration; Einwanderung;
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 29.01.2019	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Jedes Jahr schreibt die schweizerische Zeitung "Der Bund" einen Essay-Wettbewerb aus. Im Jahr 2018 stand er unter dem Titel "Wir sind ein Einwanderungsland - Schmeckt Ihnen das?". Das vorliegende Buch beinhaltet die von der Jury ausgewählten zwanzig besten eingereichten Essays.

Beurteilungstext
 Das Buch umfasst mit den zwanzig ausgewählten Essays eine große Breite - sowohl in der Art der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik "Schweiz als Einwanderungsland" als auch in der literarischen Auseinandersetzung. Dadurch wird die Bandbreite des gewählten Oberthemas deutlich und gleichzeitig auch die Tatsache, dass es keine einfache und eindeutige Antwort auf die Frage, wie mit Einwanderung und vor allem den Eingewanderten umzugehen ist, gibt.
 Jeder der ausgewählten Essays ist anders, regt auf seine eigene Art zum Nachdenken und der Auseinandersetzung mit der Thematik an. Sehr gut gefallen hat mir dabei auch, dass auch solche Beiträge ausgewählt worden sind, die sich explizit gegen (ungeregelte) Einwanderung aussprechen bzw. zumindest sehr kritisch damit umgehen.
 Das Buch eignet sich zur Lektüre im schulischen Unterricht, in dem einzelne Essays sowohl im Deutsch- als auch im Politikunterricht behandelt werden können. Aufgrund der Thematik und des Niveaus der Texte ist das Buch eher für ältere Jugendliche geeignet.
 In den Essays finden sich (natürlich) häufig Bezugnahmen oder auch implizite Anspielungen auf schweizerische Besonderheiten oder Ereignisse der schweizerischen Politik. Möglicherweise sind diese nicht für alle Jugendlichen außerhalb der Schweiz nachvollziehbar, so dass hier ggf. Hintergrundinformationen bereitgestellt werden müssen.